

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 141.

Winnenden, Samstag den 30. November

1889.

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung
werden durch den Gerichtsvollzieher am
Donnerstag d. 5. Dez., vorm. 10
Uhr im Hof u. Pfandlokal des Gerichtsvoll-
ziehers nachstehende Gegenstände an
den Meistbietenden verkauft: 7 leere
Fässer, 1-3 Eimer haltend, 2
Kästen, Zuber, Brückenwage,
Kommode, Gistkasten, Waren-
kasten, Nudelschneidmaschine
und sonstige Gegenstände, wozu die
Liebhhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher Mast.

Winnenden.

Von heute an fortwährend frische
**Saitenwürste,
Rauchfleisch
und Schinken**

empfehlen

Krauss & Sonne.

28 goldene und silberne
Medaillen u. Diplome.

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit
oder ohne Expression, Mando-
line, Trommel, Glocken, Him-
melsstimmen, Castagnetten, Har-
fenspiel etc.

Spielboxen

2-16 Stücke spielend; ferner
Necessaires, Cigarrenständer,
Schweizerhäuschen, Photogra-
phialbums, Schreibzeuge, Hand-
schuhkasten, Briefbeschwerer,
Blumenvasen, Cigarren-Etui,
Tabakboxen, Arbeitstische, Fla-
schen, Biergläser, Stühle etc.
Alles mit Musik. Stets das
Neueste und Vorzüglichste, be-
sonders geeignet zu Weih-
nachtsgeschenken, empfiehlt

J. S. Sellen, Bern
(Schweiz.)

Nur direkter Bezug ga-
rantirt Echtheit; illustrierte
Preislisten sende franko.

Die bestbekannte Flach-, Hanf- u. Berg-
spinnerei, Weberei, Zwirneri, Bleicherei

Bäumenheim,

Post- und Bahnstation Bayern,
liefert **V o h n g a r n** in bisheriger vor-
züglicher Qualität zu einem Spinnlohn
von nur 10 Pfennigen per Schneller
zu 1000 Meter.

Sendungen franko gegen franko.
Bedingung der Vereinnung der Lohnspinnereien.
Spinnmaterial als: Flach, Hanf, Berg
zum Lohnspinnen, Weben und Bleichen
übernimmt der Agent: **1284**
Fr. G. Gerhardt, Winnenden.

Holz-Verkauf.



Nächsten Montag den 2. Dezember werden
aus dem Stadtwald Schenkenberg 52 Lose unaufbereitetes
auf Mahden liegendes Nadelholz-Reisach im Aufstreich
verkauft. Die Zusammenkunft ist mittags um 2 Uhr am
Herdbrunnenweg bei der Breuningsweilerstraße.
Liebhhaber werden eingeladen.

Winnenden, den 28. Nov. 1889. Stadtschultheißenamt:

H i e m e r.

Deutscher Krieger-Verein Winnenden.



Heute Samstag (Andreastag)
abends von 7 Uhr an

Monats-Versammlung

bei Kam. Pfähler z. Bahnhof.

Zugleich Erinnerungsfeier an
Champigny-Villiers.

Unsere Freunde wie immer willkommen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Cours-Zettel der Gewerbebank Winnenden.

4 1/2 %ige württemb. Obligationen von 1878	M. 102
4 %ige " " " 1880	" 103 3/4
4 %ige " " " 1881	" 105 3/4
4 %ige Pfandbriefe der Rentenanstalt	" 101 1/4
4 %ige Pfandbriefe der Hypothekenbank	" 101 1/2
3 1/2 %ige " " " "	" 100 3/4
3 1/2 %ige Pfandbriefe des Kreditvereins	" 100 1/2

Cassier **Closs.**

Winnenden.

Empfehlung.

Wein Lager in

Gold- und Silberwaren

ist wieder mit dem Neuesten ausgestattet;

Trauringe

stets vorrätig und bittet um geneigten Zuspruch.

Altes Gold und Silber

wird zu den höchsten Preisen bezahlt.

Achtungsvollst

Goldarbeiter **Friedrich Dwe.**

Winnenden.

Danklagung.

Für die uns aus Anlaß des Todes unserer l. Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Emma Weysser

zugegangenen zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, für die
der Verschiedenen erwiesene letzte Ehre, sowie für die reichlichen
Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten
Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden.

Schaf- & Bockfelle

kauft zu den höchsten Preisen.

Strahlenberger, Gerber.

Beispiellos billig!

Porto & Emballage frei ganz Deutschland.

Ein Unikum! Nur 6 Mark

kostet die allgemein berühmt gewordene,
ganz neu erfundene Welt-Pendeluhr in
sein polirt. Hohlfehl-Monde-Rahmen gefaßt,
mit Becker und Signalapparat mit zwei
bronzierten Gewichten und mit Patent-Ziffer-
blatt, welches in tiefdunkler Nacht ohne je-
des Brennumaterial genau so wie der Mond
hell leuchtet und kostet diese unentbehrliche
Uhr bloß 6 Mark. Diese Uhr ist nach
neuestem System angefertigt, indem das
doppel geschriebene Zifferblatt nicht nur 12
Stunden, sondern 24 Stunden zeigt, wie
bekannt, werden in kurzer Zeit die 24-
Stunden-Uhren allgemein, d. h. in der ganzen
civilisirten Welt eingeführt und übernehme
für die Leuchtkraft der Pendeluhr

10 Jahre Garantie.

Diese unentbehrlichen, ausgezeichneten
Patent-Welt-Uhren sind wegen ihrer bei-
spiellosen Billigkeit in den meisten Familien-
kreisen bereits eingeführt und nur durch
meine altberühmte Firma einzig und allein
zu beziehen.

Alle Neuheiten übertroffen!

Nur 13 Mark sammt prachtvoller Kette
kostet die neuerfundene, neupatentirte
Remontoir-Taschen-Uhr mit

Nachtleuchtenden Zifferblatt,
diese Uhren sind aus bestem Nickelsilber
gearbeitet, genau auf die Minute und
Secunde reguliert, haben ein vorzüg-
liches, unruinirbares Werk und wird
für den richtigen Gang 5 Jahre garan-
tirt. Versandt gegen vorherige Cassa
oder k. k. Postnachnahme durch das
Uhrenfabriksdepôt **J. Wessely,**
Wien, II. grosse Spargasse Nr. 16.
NB. Nichtconvenirendes wird anstands-
los retourgenommen.

Fertige Säcke

aus Hanf, 1/2 und 1/1 Zute,
Hanfzwilch, roh und gefärbt,
Blauleinen, Grünleinen,
□ Berdedeckendril,
□ und glatte Strohsackzeuge,
Packtücher, Posttücher,
Sehtücher, Milchtücher,
zu Ausnahmepreisen.

Reste von
weiß Leinen, Halbleinen,
" u. rohe Baumwolltücher,
" Bettlamaste, Bettdrill,
" Bett- u. Schürzen-Zeugle,
Handtücher f. Küche u. Zimmer,
Tischtücher, Tischdecken,
Servietten, Taschentücher,
Taschentücher, weiß und farbig,
in reichster Auswahl in der

Leinwandhalle

von

Wilhelm Mohr,

Stuttgart.

75 Hauptstätter-Strasse 75,
an der Pferdebahn-Haltestelle Ecke
Tübinger- und Hauptstätter-Str.

Ganz billige
aber feste
Preise!

Carl Robert, Stuttgart, Martstraße 11, Ecke der Karlsstraße, **Herrenkleiderfabrik,** gegründet 1839
(50jähriges Jubiläum)
empfehlen fertige Anzüge, Herbst- und Winterüberzieher, Joppen, Hochzeits-Anzüge, Hosen, Knaben-
Anzüge etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertiger solider Ware. Auch Anfertigung nach Maß.
Großes Stofflager.

Stickerelle
gratis!

Kaiser's Husten-Heil,

das neue unübertroffene Mittel für
Husten, Heiserkeit und Katarrh.
Amtlich beglaubigte Zeugnisse.
Nur acht zu haben per Bdg. 25 S bei
Robert Sahn, Kaufmann
in W i n n e n d e n .

W i n n e n d e n .

Auf Neujahr werden 2 möblierte
Zimmer

gesucht von
Kollaborator **Riethmüller.**

W i n n e n d e n .

Einen bereits noch neuen eisernen
Kinderschlitten

hat zu verkaufen
Emilie Mayer im alten Graben.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack und reizende
Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück,
versende gegen **3 Mark**
Nachnahme. Kiste u. Verpackung be-
rechne nicht. Wiederverkäufern sehr
empfohlen. **Hugo Wiese, Dres-
den, Pillnitzerstr. 47b.**

Das bedeutendste und rühm- lichst bekannte Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona
bei Hamburg versendet zollfrei
gegen Nachnahme (nicht unter
10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 S das Pfd.,
vorzüglich gute Sorte No 1,25,
prima Halbdaunen nur No 1,60,
prima Ganzdaunen nur No 2,50.
Bei Abnahme von 50 Pfd.
5% Rabatt. Umtausch bereit-
willigst.
Fertige Betten (Oberbett,
Unterbett und 2 Kissen) prima
Inlettstoff auf's Beste gefüllt
einschlüssig 20 und 30 Mark.
Zweischlüssig 30 und 40 Mark.

Richters Anker-Steinbalken

sind und bleiben das beste und
billigste Geschenk für Kinder über
drei Jahren. Das billigste deshalb,
weil deren farbige Steine fast un-
verwundlich sind, so daß die Kinder
jahrelang damit spielen können.
Jeder echte Steinbalken enthält
prachtvolle Vorlagehefte und kann
später durch einen Ergänzungskasten
regelmäßig vergrößert werden. Preis:
50 Pf., 1, 2, 3, 4 Mark und höher.
Man hüte sich vor minderwertigen
Nachahmungen und nehme nur
Kisten mit der Fabrikmarke „Anker“
an. Wer einen Steinbalken zu
kaufen beabsichtigt, der lese vorher
das farbenprächtige Buch: „Des
Kindes liebste Spiel“, welches
kostenlos übersenden:
F. A. Richter & Cie., Rudolstadt.

W i n n e n d e n .

Wollwaren

jeder Art habe ich, um raschen Absatz zu erzielen, zu äußerst
billigen Preisen zurückgesetzt, sowie

Normalwäsche

für Herrn, Damen und Kinder, beste Qualität,
Hand-Schuhe
von den einfachsten bis zu den feinsten,
Clace und Waschleder,
Cachenez, Cravatten, Kragen, Manchetten,
Taschentücher, Schürzen, Corsetten
und Besatzartikel.
Weihnachts-Arbeiten
in hübscher, billiger Auswahl
empfiehlt bestens
E. Mall Wwe.

Louis Loeb,

Stuttgart

Kirchstrasse 7, Ecke der Stiftsstrasse
empfiehlt ein reich sortirtes Lager in
Tuchen, Buxkins & Ueberzieherstoffen,
darunter verschiedene Partien bedeutend unter dem realen
Wert.
Halbtuche, Regenmantel- & Jackenstoffe,
Kleider-, Rock- und Hemdenflanelle.
Schwarze und farbige Cachemirs, sowie das
Neueste in rein wollenen Fantasie-Klei-
derstoffen.
Baumwollflanelle, einfarbig, gestreift und
karrirt, von 30 Pfg. an per Meter.
Bett-, Bügel-, Reise- und Pferddecken,
Jaquard-Decken in den neuesten Mustern.
Seidene, wollene, halb- und baumwollene
Halstücher, Bett- und Sofa-Vorlagen,
Tischdecken und Bettüberwürfe.
Die vielen angeammelten
Buxkin- & Kleiderstoffreste
werden unter dem Kostenpreis abgegeben.
Indem sämtliche Artikel zu den billigsten aber festen
Preisen gezeichnet sind, ladet zum baldigen Besuch höf-
lichst ein
Louis Loeb, Stuttgart,
Kirchstrasse 7, Ecke der Stiftsstrasse.

Ein ordentliches
Mädchen
von 17 bis 20 Jahren wird für Haus-
und Feldarbeit bis Lichtmess gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

1000 Mark

hat gegen genügende Sicherheit sogleich
auszuleihen.
Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Eine W i n d e

ist mir vor ca. 6 Wochen in meinem
Haufe weggenommen worden. Der jetzige
Besitzer wird ersucht, mir solche in Balde
wieder zurückzugeben.
Kolb, Fuhrmann.

Rettersburg.
Einen **Gimer**
1838er guten
Schillerwein
hat um billigen
Preis zu verkaufen
David Seibold.

Bei Salzfluß,

offenen Wunden und bösen Füßen leistet
das **Schrader'sche Indiapflaster**
No. 3, bei nässenden und trockenen
Flechten No. 2, bei böartigen trebs-
ähnlichen Geschwüren u. Knochenkrank-
heiten No. 1 die vorzüglichsten Dienste
u. findet dieses berühmte Pflaster deshalb
auch ausgedehnteste Anwendung. Bdg.
Mt. 3. Apoth. **J. Schrader,** Feuer-
bach-Stuttgart. Zu beziehen durch die
Apoth. Stuttgart Hirschapotheke. Bro-
schüre in allen Depots gratis franko.

Da der
Anker-Pain-Expeller
bereits in den meisten Familien
als zuverlässiges Hausmittel
vorrätig gehalten wird, so ist
jede Anpreisung überflüssig. Es
sei hier deshalb nur für jene,
welche dies altbewährte Mittel
noch nicht kennen sollten, die Ver-
merkung angefügt, daß der Anker-
Pain-Expeller mit den besten Er-
gebnissen als Schmerzlindernde und
heilende Einreibung bei Rheumatis-
mus, Gicht, Gliederreizen, Hüftweh,
Seitenstechen, Nervenschmerzen, Zahn-
weh usw. angewendet wird. Dieses
Hausmittel ist sicher in der Wirkung
und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mk.
die Flasche). **Nur echt mit „Anker“!**
Vorrätig in den meisten Apotheken;
Haupt-Depot: **Marien-Apothete,**
München.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk.
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk.
60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk.
und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bett-
federn 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk.,
4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt
chinesische Ganzdaunen (sehr feinstartig)
2 Mk. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-
preise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk.
5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes**
wird frankirt bereitwilligst zurück-
genommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Nur echt mit der Marke „Anker“!

Gicht u. Rheumatismus-
leidenden sei hiermit der echte
Pain-Expeller
mit „Anker“ als sehr wirksames
Hausmittel empfohlen.
Vorrätig in den meisten Apotheken.

Landesnachrichten.

(:) W i n n e n d e n , 29. Nov. Der Händler
Ludwig Hellerich und seine Ehefrau von Steinach
feierten am Sonntag im Kreise ihrer Kinder und
sonstigen Verwandten das Fest der goldenen Hochzeit;
der Jubilar zählt 76, seine Gemahlin 67 Lebens-
jahre und sind beide noch sehr rüstig. Die kirchliche
Feier, die um 11 Uhr vormittags unter zahlreicher
Beteiligung seitens der Steinacher Bevölkerung statt-

fand, wurde durch Gesang eröffnet, hierauf hielt der
Geistliche eine passende Ansprache mit Gebet und Ein-
segnung und übergab dem greisen Jubelpaare ein
Bibelbuch zu gesegnetem Gebrauch für den Rest seiner
Tage. Nachher war Festmahl und gesellige Unter-
haltung im Gasthaus z. Lamm, wobei sich Freunde
und Bekannte zahlreich einfanden. — Der Winter
scheint nun mit voller Macht eintreten zu wollen.
Thal und Höhen waren heute früh mit ziemlich tiefem
Schnee bedeckt.

Waiblingen. Dem Vernehmen nach be-
trägt hier der Zuschlag zur Hundsteuer für das
künftige Jahr 4 Mk., so daß für einen Hund 12 Mk.
Steuer zu entrichten sind.
Stuttgart, 28. Nov. Die schönen Obst-
bäume, die seit der Obstausstellung noch in dem
Bressand'schen Garten bei der Gewerbehalle sich
befinden und wie wir hören bis zum Frühjahr dort
bleiben, erregen allgemeine Aufmerksamkeit. Kürz-
lich hielt Baumschulbesitzer Gäddez aus Feuerbach

dort einen sehr zahlreich besuchten Vortrag über Baumschnitt. Am nächsten Sonntag wird Hr. N. Gaucher, Besitzer und Direktor der Obst- und Gartenbauschule hier, gleichfalls einen Vortrag über Schnitt und Behandlung von Spalierbäumen halten, wobei seine eigenen Bäume als Demonstrationsgegenstand dienen. Hiezu haben nicht nur Mitglieder des Würt. Obstbauvereins, sondern auch sonstige Freunde des Obstbaus Zutritt.

Stuttgart, 27. Nov. Obwohl die vollständige Abrechnung über die hier abgehaltenen Lutherfestspiele noch nicht erfolgt ist, kann man doch jetzt schon auf einen ganz erklecklichen Ueberschuß schließen. Man spricht von 15—18,000 M., die übrig bleiben werden. Das Geld soll ausschließlich zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden.

Stuttgart, 26. Nov. Das schwäbische Sauerkraut fängt ernstlich an sich die Herrschaft der Welt zu erobern. Selbst unsere Nachbarn überm Rhein, die Herren Franzosen, die sich doch sonst so energisch gegen alles was deutsch ist, stemmen, finden Geschmack am deutschen Sauerkraut, insbesondere an dem, welches unsere Silberbauern so vortrefflich zu ziehen verstehen. Kürzlich gingen von hier aus eine stattliche Anzahl Waggons, gefüllt mit den begehrten Krautköpfen, die ein einziger Restaurateur in Paris bestellte, mit Eilgutzüge nach Paris ab. Damit das Kraut aber auch wirklich in der originalen Weise zubereitet wird, hat sich der spekulative Franzose zugleich 2 Leute aus Echterningen, die Virtuosen in der Kunst des Krauteinschneidens sein sollen, nach Paris kommen lassen, woselbst sie 10 Tage lang bleiben sollen.

Stuttgart, 27. Nov. Gestern vorm. 10 Uhr ist an einem Neubau in der Wolframstraße ein 45 Jahre alter Maurer 5 Stock hoch heruntergefallen. Er wurde ins kath. Hospital verbracht, woselbst er heute früh an den erhaltenen Verletzungen gestorben ist.

Ludwigshurg, 26. Nov. Wie auswärtige Zeitungen berichten, soll Freiherr v. Wamböler, Sekondelieutenant im Feldartillerie-Regiment Nr. 29 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, einen längeren Urlaub nachgesucht und erhalten haben, um sich nach Ostafrika zu begeben und dort der unter Kommando des Majors Wischmann stehenden deutschen Schutztruppe sich anzuschließen.

Esslingen, 28. Nov. In der letzten Nacht ist Stadtschultheiß Nieß hier infolge eines wiederholten Schlaganfalls in einem Alter von 76 Jahren gestorben. Im vorigen Jahre trat derselbe in den Ruhestand über, nachdem er der Stadt 50 Jahre lang als Ratsschreiber, Stadtpfleger und vom Jahr 1846 an als Stadtschultheiß gedient hatte.

Heilbronn, 26. Nov. Von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurde gestern der suspendirte 52 Jahre alte Pfarrer Gustav Siedler von Sulzbach a. d. Murr, O. A. Backnang, wegen eines Verbrechens wider die Sittlichkeit im Sinne des § 176 Ziff. 3 des R.-St.-G.-B. zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 3 Mon. und zum Ehrverluste auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt.

Heilbronn, 26. Nov. Der 17 Jahre alte Strafgefangene des hiesigen Zellengefängnisses Christof Schmid aus Welburg Königreich Bayern, welcher wegen versuchten Mords des Zellengefängnis-Aufsehers Wolff, dem er am 7. September d. J. ein Messer hinterlistig in den Rücken gestochen hatte, am 17. Oktober d. J. von der Strafkammer abgeurteilt werden sollte, ist, wie man dem St. Anz. von hier schreibt, in der Zwischenzeit an Lungenschwindsucht erkrankt und am 24. d. M. morgens in der Krankenabteilung des Zellengefängnisses verstorben.

Heilbronn, 27. Nov. Die vor Gericht gemachte Aussage des 18 Jahre alten Schuhmachers Joh. Grimm aus Züttlingen, daß er der Brandstifter in Weinsberg sei, hat sich nunmehr als unrichtig herausgestellt. Der verwahrloste Bursche, welcher in der Rettungsanstalt Schönbühl untergebracht und daselbst entwichen ist, hat sich vor seiner bevorstehenden Wiedereinklieferung nur deshalb als den Thäter bekannt, um nicht mehr nach Schönbühl zu kommen.

Dehringen, 26. Novbr. Gestern mittag blieb in der Langenbeutinger Delmühle auf einmal das Rad stehen. Als man nachsah, fand man in die Radschaukel eingezwängt des Müllers 5jähr. Söhnlein tot mit eingedrückter Brust; ohne Zweifel war der Knabe in die das Rad treibende Bretsch gestürzt und darnach in dem Mühlrad aufgefangen, wo ihn wohl erst der Tod erteilt haben.

Massenbachhausen, 25. Nov. Gestern mittag wurde ein Stromer in hiesigen Ortsarrest untergebracht. Als abends der Polizeidiener nach dem Gefangenen sehen wollte, fand er den Arrest leer. Die freizügige Seele hatte die Zeit des Mittagsgottesdienstes dazu benützt, eine Niegelwand hinauszuschlagen, durch die entstandene Oeffnung die Niegel der Arrestthüre zurückzustößen und durch eine mit dem Dachboden des Rathhauses in Verbindung stehende Scheune zu entfliehen. Bei näherem Nachsehen wurde die weitere unliebsame Entdeckung gemacht, daß der Ausreißer auch das Ratszimmer erbrochen und aus einem Schubfache sich ca. 90 M. als „Zehrpennig“ angeeignet hatte; die ebenfalls im Ratszimmer aufbewahrten Kollektgelber für die Hagelbeschädigten entgingen dem Späherauge des Langfingers.

Hessenthal, 26. Novbr. Eine Magd in dem Weiler Schlachtenbrezingen, welche ein kleines Geschwür am Arm hatte, kratzte an diesem mit dem Fingernagel. Andern Tags erkrankte sie und zwar sofort so plötzlich und schwer, daß sie zu Bette getragen werden mußte. Ärztliche Hilfe reichte nicht mehr zu; nach weiteren 24 Stunden starb das Mädchen an Blutvergiftung.

Mezingen, 26. Nov. Heute starb hier, nach Tagen und Nächten banger Sorge, der 45 Jahre alte Metzgermeister Friß Schwab, welcher sich, wie kürzlich berichtet wurde, im Delirium, das durch eine beim Schlachten einer milzkranken Ziege entstandene Blutvergiftung herbeigeführt wurde, eine lebensgefährliche Wunde beigebracht hatte, bei vollem Bewußtsein. Die Teilnahme ist eine allgemeine.

Frommern, 26. Novbr. Nicht geringes Aufsehen erregt hier der in der Nacht vom 24./25. erfolgte Tod des 19jährigen Chr. Stierle, da von einer Krankheit desselben vorher nichts verlautete. Wie man erfährt, hat die von Herrn Stationskommandant Wühlhauer von Balingen eingeleitete Nachforschung ergeben, daß der Verlebte Mitte Septbr. d. J., nachts zwischen 7 und 8 Uhr, auf der Staatsstraße zwischen hier und Dürrwangen von dem L. H. von dorten mit einem größeren Stein an den Hinterkopf geworfen worden ist, so daß er bewußtlos zu Boden stürzte. Die Sache wurde aber nicht angezeigt, sondern unter der Hand abgemacht, auch unterlassen, einen Arzt zuzuziehen, vielmehr die schwere Verletzung mit Hausmitteln rasch zu heilen versucht. Am 22. Nov. verschlimmerte sich aber die Wunde derart, daß St. das Bett nicht mehr verlassen konnte und bald darauf — bis zu seinem Tode — bewußtlos geworden ist, ohne daß ärztliche Hilfe beansprucht worden wäre. Der Thäter soll bereits durch Stationskommandant M. verhaftet und an das Königl. Amtsgericht Balingen eingeliefert worden sein; die eingeleitete Untersuchung dürfte das Weitere ergeben.

Dußlingen, 25. Nov. Eine beispiellose Rohheit wurde vorletzten Sonntag abend an einem hiesigen jungen Mann verübt. Derselbe ging abends 6 Uhr in Begleitung zweier Mädchen auf der Straße, als er plötzlich von hinten einen furchtbaren Hieb über den Kopf erhielt, infolge dessen er zusammenstürzte. Nachdem ihm der Angreifer noch einen weiteren Hieb versetzt hatte, suchte er das Weite. Der so ahnungslos Ueberfallene, an welchem man äußerliche Verletzungen nicht wahrnehmen konnte, wurde bewußtlos in seine Wohnung verbracht und schwebte mehrere Tage in Lebensgefahr. Auch heute noch ist, nach dem Urtheil des Arztes, nicht jede Gefahr ausgeschlossen. Der Thäter, der inzwischen in der Person eines jungen Burschen, der schon einmal wegen eines ähnlichen Vergehens bestraft worden ist, ermittelt wurde, ist am Samstag verhaftet und an das R. Amtsgericht eingeliefert worden.

Münsingen, 27. Nov. Der Oberbrauer des Radwirts Fezer in Laichingen machte sich gestern beim Malzaufziehen unmittelbar unter dem Aufzug zu schaffen, als sich auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise ein Gefäß aushackte und herunterfiel und den Unglücklichen so auf den Hinterkopf traf, daß er, ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen, nach zwei Stunden starb.

Wangen, 25. Nov. Ein frecher Schwindel, verübt durch Zigeunerinnen bei abergläubischen Leuten, wird jetzt bekannt. Am 26. Oktober, am 3. und 8. November haben drei Zigeunerinnen einer Bauersfrau in der Gemeinde Eggenreute 9 Mark und Lebensmittel, zwei Kissen, 1 Stück Tuch, zwei Knabenanzüge und schließlich 200 M. bares Geld abgeschwindelt, indem sie vorgaben, eine durch

„böse Personen“ veranlaßte Krankheit heilen zu können, wobei sie aus einem in Lumpen gewickelten Ei einen kleinen Totenkopf, eine Kinderhand und ein Haar herauspielten und die erwähnten Kleidungsstücke in Bregenz angeblich „weihen“ lassen wollten. Die älteste der Zigeunerinnen, die Hauptperson bei dem Betrug ist etwa 30 Jahre alt, klein, schwarzhaarig, hat rote Wangen und schöne Zähne und trug einen bunten Rock, eine schwarzgestricke Jacke. Die zweite Zigeunerin, 20—23 Jahre, ist größer, schlank, hat schwarze Haare und Augen, rotwangig, habe blaugebrückten Rock und Bluse mit schwarzen und grauen Strichen getragen. Die dritte Zigeunerin, etwa 16—18 Jahre alt, ist mittelgroß, bleich, schwarzhaarig.

Friedrichshafen, 27. Nov. Der mutmaßliche Brandstifter der hiesigen Werste wurde letzter Tage im Badischen verhaftet, da er sich dort eines Diebstahls schuldig gemacht. Wie sich aus der Durchsuchung seines hier zurückgelassenen Koffers ergab, hat derselbe s. Z. auch auf der Werste sich verschiedene Gegenstände auf unrechtl. Weise angeeignet und die Untersuchung wird wohl das Weitere ergeben.

Alpirsbach, 27. Nov. Die Insassen des gestern abend 4 Uhr 18 Min. von Freudenstadt ins Ringthal abgelassenen Zuges wurden kurz nach Verlassen des Bahnhofes Freudenstadt in nicht geringe Aufregung versetzt durch das wiederholte Erörtnen des Notsignals. Als der Zug zum Stehen gebracht war, erfuhr man, daß sich ein etwa 14-jähriger Bursche unmittelbar vor dem Heranbrausen des Zuges auf die Schienen geworfen hatte. Demselben war der Kopf vom Rumpfe abgetrennt.

Tagesberichte.

Berlin, 26. Nov. (Reichstag.) Etat des Auswärtigen Amtes. — Staatssekretär Graf Bismarck, auf die jüngst abgebrochene Debatte zurückgreifend, erklärt, der Niederlassungsvertrag mit der Schweiz laufe noch bis Juli; Eile sei also unnötig. Die Kündigung sei nur erfolgt, um die Meinungsverschiedenheiten, welche über die Auslegung des Vertrages entstanden seien, durch Umgebirung zukünftig auszuschließen. Der Umstand beweise doch, daß die Beziehungen gut seien. — Richter, auf das jüngste Weißbuch hinweisend, behauptet, die Royal Nigerkompany erhebe mit demselben Rechte Bälle, wie die ostafrikanische Gesellschaft. — Hammacher und Wörmann weisen darauf hin, daß nicht die Zollerhebung, sondern die exorbitante Zollhöhe Gegenstand der Beschwerde sei. Letzterer regt die Errichtung eines Konsulats in Calabar, im Gebiete der Delnüsse an. — Staatssekretär Graf Bismarck: Dieser letztere Gedanke sei auch schon von dem Gouverneur von Soden angeregt; er werde in Erwägung gezogen werden. Am 14. Nov. habe ihm der englische Botschafter eine Note überreicht, worin die sorgfältige Erwägung der deutschen Beschwerden zugleich mit den vom englischen Kommissar gemachten Erhebungen zugesagt wird. — Kardorff und Mirbach werfen Richter vor, daß er unpatriotisch die Interessen des Auslandes höher stelle, als die deutschen. — Bamberger: National sei es, zu verhindern, daß das Geld der Steuerzahler vergeudet und das Reich in der Jagd nach einer chimärischen Kolonialpolitik in weitere Verwickelungen gestürzt werde. — Kardorff: Die Weltmarktstellung Deutschlands verlange, daß es eine Kolonialmacht werde; man müsse schneller und fester vorgehen. — Richter: Für Kolonisation sei im Innern Raum und Gelegenheit genug. — Bennigen: Es handle sich hier nicht um Kolonialpolitik, sondern um den Schutz deutscher Interessen im Auslande, wobei alle Parteien einig sein müßten. — Windthorst stimmt der Kolonialpolitik nur soweit zu, wie der Reichskanzler sie früher begreift hat. Damit wird dieser Gegenstand verlassen. — Beim Konsulate von Apsia fragt Richter, ob nicht bald das Resultat der Samoakonferenz bekanntgegeben werde; ferner wie es mit der Abschaffung der subventionierten Dampferlinie nach Samoa stehe und ob nicht ein Konsul für Apsia genüge. — Staatssekretär Bismarck: Einstweilen müsse er die Verhandlungen der Samoakonferenz noch geheimhalten, um sie gewissen unliebsamen Diskussionen zu entziehen. Die Einigkeit der Mächte auf der Konferenz sei ja offenbar auch durch die Proklamation Malietoa's bewiesen worden. — Richter: Er protestiere gegen die willkürliche Insinuation, daß man politische Vorgänge geheimhalte, damit er und seine Partei nicht darüber sprächen. So habe selbst der Reichskanzler noch nicht gehandelt, der mehr Verdienst habe als sein Sohn. — Graf Bismarck: Er habe Richter und dessen Partei nichts vorgeworfen und begreife dessen Gereiztheit nicht. Aber „Qui s'excuse s'accuse.“ — Richter: Die Bemerkung des Staatssekretärs sei offenbar auf ihn gemeint gewesen; das sei so deutlich, als wenn er sagen würde: Es gebe Minister, die, weil sie nicht fähig seien, eine sachliche Diskussion zu führen, persönlichen Streit herbeizügelten, und wenn er dann behaupten wollte, er habe damit nicht den Grafen Bismarck gemeint. — Nach einer längeren Debatte über das Witigebiet fragt Richter bei der Forderung für Kamerun, ob der vorjährigen Resolution des Reichstages in Betreff des Branntweinhandels in den Kolonien Folge gegeben sei, bringt seinerseits die Resolution wieder ein, und beantragt ferner, den Reichskanzler zu ersuchen, die Lokaleitats der Schutzgebiete durch Aufnehmen in den Reichsetat der Beschlußfassung zu unterbreiten. — Geheimrat Krauel: Im

Neuguinea-Gebiet sei die Branntweineinfuhr verboten, in anderen Gebieten sei ein Verbot unnötig. Die Vorlegung sei beschlossen. Morgen Fortsetzung.

27. Nov. Die Beratung des Etats des auswärtigen Amtes wird fortgesetzt. — Richter bedauert, daß gestern der Regierungskommissar auf seinen Antrag, die Lokalsatzes für Kamerun und Togo in den Etat zu stellen, nicht geantwortet, und sich über den Branntweinhandel, der doch wahrhaftig nicht christliche Kultur verbreite, recht leichtfertig ausgesprochen habe. — Staatssekretär v. Matsch: Ein Finanzrecht in den Kolonien stehe dem Reichstag nicht zu, deshalb sei keine Veranlassung auf den Antrag Richter eingugehen. — Bismarck schlägt vor, den Antrag Richter an die Budgetkommission zu überweisen. — Hammacher meint, das Finanzrecht in den Kolonien stehe dem Kaiser zu. Der Antrag wird der Budgetkommission überwiesen. — Richter führt, gestützt auf Berichte des Afrika-reisenden Krause, den Nachweis, daß der Schnapshandel und der Sklavenhandel in Deutsch-Togo mehr florire als in den Nachbarcolonien. — Geh. Legationsrat Krause: Richters Angaben seien irrig, Krauses Berichte unglaubwürdig. — Wörmann sucht die Behauptungen Richters über den Schnapshandel zu widerlegen und setzt auseinander, daß die kleinen Anfänge unserer Kolonialpolitik Niemandem berechtigten, ihr eine Zukunft abzusprechen. Nach einer längeren Erwiderung Richters wird die Debatte geschlossen. — Staatssekretär Graf Bismarck macht die Mitteilungen über das südwestafrikanische Schutzgebiet, die größtenteils Bekanntes enthalten. Die Lage von Französisch-Guinea sei nicht gefährlich, baldige Vermehrung der Schutztruppen aber trotzdem wünschenswert. Das Gebiet sei zukunftsreich, daher sei es bedauerlich, daß abfällige Kritiken deutscher Parlamentarier darüber laut geworden seien. — Bamberger: Weber die freisinnige Partei, noch die Presse lasse sich das Recht der Kritik der Kolonialpolitik rauben. Die neue Aera scheine den Glanz der Weltmachtstellung auch durch Kolonien erhöhen zu wollen. Seine früheren Ausführungen über Westafrika seien durch die Regierung selbst jetzt bestätigt worden. — Staatssekretär Graf Bismarck: Er könne gewisse Dinge nicht mitteilen, die den Freisinnigen noch mehr beweisen würden, mit wie viel Unrecht sie Südwestafrika angreifen. Morgen Fortsetzung.

Berlin, 27. Nov. In Parlamentskreisen erwartet man die neuen Reichstagswahlen jetzt erst anfangs März, da eine Auflösung des Reichstags vor Ablauf der Legislaturperiode (21. Februar) nach der Gesundheitslage nicht wahrscheinlich.

Berlin, 27. Nov. Nach dem Reichs. ist bezüglich des Sozialistengesetzes ein Kompromiß zwischen den Fraktionen und der Regierung zu Stande gekommen. Hiernach soll die Gültigkeitsdauer des Gesetzes bis Ende dieses Jahrhunderts wahren, die Ausweisungsbefugnis der Regierung dagegen alle zwei Jahre erneuert werden.

Berlin, 27. Nov. Die Subkommission der Budgetkommission des Reichstags beantragt im Extraordinarium des Militärstats Streichungen von 8—12 Mill. M. an Bauten; darunter im würtembergischen Etat 750,000 M. für den Exercierplatz bei Stuttgart (Gesamtforderung 1,500,000 Mark) und 100,000 M. für neue Patronentaschen.

Berlin, 27. Nov. Die Budgetkommission des Reichstags genehmigte heute beim Militärstat die Erhöhung des Durchschnittspreises der Remonten von 655 auf 715 M. Bei der Beratung der einmaligen Ausgaben des ordentlichen Stats wurden, entsprechend dem Antrage der Subkommission, die für Magazine in Magdeburg und Gleiwitz geforderten 156,200 M. gestrichen, jedoch gegen den Antrag der Subkommission die für ein Magazin in Stettin geforderten 400,000 M. genehmigt, nachdem Kriegsminister v. Verdy dafür eingetreten.

Berlin, 28. Nov. Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte die Forderungen für Magazingebäude in Königsberg und Posen, für Erweiterungen der Dienstgebäude des preussischen Kriegsministeriums und des Großen Generalstabs, 100,000 M. für die Konservenfabrik in Spandau, 600,000 M. für eine Regimentskaserne in Berlin. Ferner werden die Forderungen für eine katholische Garnisonkirche und eine zweite evangelische Garnisonkirche in Berlin, für die Garde du Corpskaserne in Potsdam, für die Kasernenbauten in Allenstein, Gumbinnen, Insterburg, Königsberg, Altdamm, Osnese und Stettin genehmigt.

(Spielen mit Zündhölzern.) Nach der Statistik der öffentlichen Feuerversicherungs-Anstalten in Deutschland haben diese allein in den 8 Jahren 1879—1886 rund 6000 durch Kinder verursachte Brände zu verzeichnen gehabt, welche, abgesehen von dem Verluste an Mobilien, eine Schadenergütung an 13,000 Gebäude in der Höhe von etwa 10 Mill. M. erforderten. Beispielsweise hat die vereinigte landwirtschaftliche Brandkasse in Hannover während dieses Zeitraumes für solche Brandschäden 765,252 M. zu zahlen gehabt. Würden noch die von Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften geleisteten Entschädigungen für durch Kinder

verursachte Brände mit in Rechnung gezogen, so wäre jene Schadenssumme auf rund 24 Mill. M. für 1879—1886 zu beziffern, so daß hiernach im Deutschen Reich für jedes der vorerwähnten Jahre ein Vermögensverlust von etwa 3 Mill. M. erwachsen sein dürfte. In ähnlicher Weise hat sich im Deutschen Reich der gesamte, durch Kinderbrandstiftung während der Jahre 1862—1878 verursachte Feuerschaden auf rund 42 Mill. M. feststellen lassen. Während des ganzen Zeitraumes von 1862—1886 ist somit das deutsche Nationalvermögen durch Kinderbrandstiftungen um 66 Mill. M. geschädigt worden. Zu dieser Einbuße tritt aber noch der unersetzbare Verlust an Menschenleben, der gleichfalls ein recht erheblicher ist. Sind doch allein in der Provinz Sachsen während des Zeitraumes von 1872—1888 bei denjenigen Kinderbrandstiftungen, deren Schäden die Feuerversicherungs-Sozialitäten dieser Provinz zu vergüten hatten, 42 Kinder auf meist qualvolle Weise um das Leben gekommen! Sache der Eltern, Lehrer und Erzieher ist es, auf die Jugend einzuwirken, nicht mit Feuerzeug zu spielen.

Böckum, 28. Nov. Auf der Zeche Konstantin der Große fand eine Explosion schlagender Wetter statt, wobei 14 Bergleute getötet, 4 verwundet wurden.

Hechingen, 26. Nov. Der Bauer Peter Renz aus Dettingen in Hohenzollern, dessen Leiche am 2. Okt. im Neckar bei Neckarhausen gefunden wurde, soll nach dem Geständnis eines Soldaten in Ludwigsburg von letzterem infolge eines Streites in den Neckar gestochen worden sein.

Bern, 28. Novbr. Das Landwirtschaftsdepartement des Bundesrats ordnete die Rückweisung aller an der Schweizer Grenze anlangenden für Frankreich bestimmten Viehtransporte aus Oesterreich-Ungarn und Deutschland an.

Wien, 26. Nov. Die „Reichswehr“ meldet, die Aufstellung von 14 neuen schweren Batterien findet bereits zu Neujahr statt. Die notwendigen Verbesserungen erfolgen im Dezember.

Petersburg, 27. Nov. Die kaukasische Armee wird im nächsten Frühjahr um 40,000 Mann verstärkt werden.

Petersburg, 28. Nov. Der russ. Invalide meldet die angeordnete Formierung 2 fliegender Mortier-Artillerieparcs, aus denen im Kriegsfall eine Brigade von 4 Parcs gebildet werden könne, dann die Bildung zweier mobiler und zweier lokaler Mortierparcs.

Stockholm, 27. Nov. Die Schweiz bestellte bei einem hiesigen Eisen- und Stahlwerk 150,000 Gewehrläufe.

Belgrad, 26. Novbr. Die Umgebung des Klosters Detschau ist fürchterlich verwüstet worden. Die Anbauten verbrannten mehrere Dörfer und raubten die Weiber und Mädchen. Das Kloster selbst plünderten sie nicht, da der Archimandrit Raphael es samt seinen Mönchen freiwillig verließ.

New York, 23. Nov. Major Pettus, ein Kommissionskaufmann und Mitglied der New Yorker Baumwollbörse, sowie Sekretär und Kassierer der Brooklyn Hochbahn, wurde heute in Fulton Street, einer belebten Straße, von einer Frau erschossen. Die Mörderin, eine elegant gekleidete Dame namens Mrs. Hannah Southworth, feuerte alle Schüsse aus einem fünfklüftigen Revolver auf ihr Opfer, das auf der Stelle getötet wurde. Nach der Verhaftung drückte sie keine Reue über ihre That aus, sondern sagte: „Er hat mich verurteilt und verachtet. Er hat meinen Ruf und meine Familie ruiniert und ich habe ihn erschossen. Er verdiente alles, was er erhielt, und mehr.“ Pettus war ein sehr reicher Mann und soll der Dame schweres Unrecht getan haben.

New York, 27. Novbr. Die Stadt Lynn (Massachusetts) wurde gestern größtenteils durch Feuer zerstört. 12 Häuserviertel mit großen Schulfabriken, dem Zentralbahnhof und mehreren Kirchen, Schulen und Banken, Zeitungsbureau und Klubs sind eingäschert worden, auch mehrere Menschen umgekommen. Der Schaden wird auf 10 Mill. Doll. geschätzt.

New York, 27. Nov. Der Trümmerhaufen der Brandstätte Lynn bedeckt eine englische Quadratmeile. Der Brand dauerte 8 Stunden. Mehrere Häuser mußten mit Dynamit gesprengt werden, um der Ausbreitung des Feuers Einhalt zu thun.

New York, 27. Nov. Die Feuersbrunst in Lynn äscherte über 100 Schulfabriken ein, 160 Familien sind obdachlos, 8000 Personen beschäftigt.

ungslös. Der Bürgermeister von Lynn erließ einen Aufruf, worin er um sofortige Zusendung von Kleidungsstücken bittet.

New York, 27. Nov. In der Irrenanstalt zu Blackford (Idaho) brach gestern Feuer aus, welches das ganze Gebäude einscherte. Acht Irre sind verbrannt.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 28. November 1889.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 230	Säcke —	1563 30
Haber.	Säcke —	Str. 380	Säcke —	2786 07

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen.		Geftallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	7	16	6	79	6	61	—	—	—	04
Haber "	7	40	7	32	7	26	—	—	—	03
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	20	2	15	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	—	2	80	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	80	2	75	—	—	—	—	—	—
Erbsen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	2	50	2	40	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	15	1	10	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1	—	95	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1	70	1	65	1	60	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen.
Höchst. Niederst.
Dinkel 8 M. 75 S. 6 M. 30 S.
Haber 7 M. 55 S. 7 M. — S.

Brot-Preise.
2 Pfund weiß Brot 28 S., 4 Pfund schwarz Brot 45 S.
1 Wecken 55 Gramm 3 S.

Stuttgart, 27. Novbr. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Seit 4. Juli wurden an Kartoffeln etwa 24,000 Ztr. (gegen 26,000 Ztr. fern) zugeführt. Die Anfangspreise 3 M. 50 S. bis 4 M. gingen in der Mitte der Saison auf 2 M. 80 S. bis 3 M. 20 S. zurück, zur Zeit sind die Preise per Zentner 3 M. bis 3 M. 50 S. — Filderkraut kamen seit 3. Aug. etwa 180,000 Stück zu Markt (gegen ca. 250,000 Stück fern), Preis zu Anfang der Saison 15—18 M., später 12—15 M., schließlich 9—12 M. pr. 100 Stück.

Als preiswertes, praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle ich: **Robeid. Vastroben** (ganz Seide) **Mt. 16.80 p. Robe**, sowie Mt. 22.80, 28.—, 34.—, 42.—, 47.50 nadelfertig. Es ist nicht notwendig, vorher Muster kommen zu lassen; ich tausche nach dem Fest um, was nicht conveniert. Muster von **schwarzen, farbigen und weißen** Seidenstoffen umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto. Seidenfabrik-Depöt G. Henneberg (R. u. S. Hofstet.) Zürich.

(Wein-Expeller.) Dieser für eine Einreibung gewählte Name bedeutet so viel wie „Schmerzvertreiber.“ Nach den uns vorliegenden Mitteilungen scheint der Wein-Expeller seinen Namen mit Recht zu tragen, denn allämeim wird die schnelle schmerzlindeude Wirkung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißung u. s. w. sehr gerühmt. Da außerdem der Preis ein sehr billiger ist (50 Pfg. die Flasche), so glauben wir allen Personen, welche von gichtischen oder rheumatischen Schmerzen geplagt werden, einen Versuch mit dem vorerwähnten Hausmittel anraten zu sollen. Der vielen Nachahmungen wegen empfehlen wir indes beim Einkauf gewisse Vorsicht. Der echte Wein-Expeller ist mit der Fabrikmarke „Anter“ versehen und wird darum in den Apotheken als Anter-Pain-Expeller verlangt.

Für's Herz.

Dir, Jesu, bleib' das Herz geweiht,
Dir, Retter unsrer Seelen,
So kann es uns an Fried und Freud'
Im heil'gen Geist nie fehlen.